Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 26 (1932)

Heft: 2

Artikel: Vom Ueberwinden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-927018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Ianuar 1932

Schweizerische

26. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats, mit der Beilage: "Der Taubstummenfreund" am 1. jeden Monats.

Redaktion und Geschäftsstelle (interimes): Frau Sutermeister, Belpstr. 39, Bern

ter, Belpstr. 39, Bern 9 Nr. 2

Postcheckonto III/5764 — Telephon Bollwerk 72.37

Abonnementspreis:

Schweiz jāhrlich 5 Fr., Ausland 7 Mark
Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Ap. Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Dom Aeberwinden.

Aus einer Predigt für Gehörlose bon Berrn Brad.

Fesus spricht: "Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln."

Liebe Freunde!

Wisset ihr was das heißt "überwinden?" Ich will versuchen, euch das Wort an einigen Beispielen zu erklären. Ich muß z. B. oft am Morgen um 6 Uhr meine Arbeit ansangen und muß um 5 Uhr aufstehen. Aber wenn ich am Abend spät zu Bett gegangen bin, dann möchte ich gern noch im Bett bleiben, besons bers wenn es draußen kalt und sinster ist. Da muß ich meine Trägheit überwinden und früh genug ausstehen.

Und wenn ich von der Arbeit heimgehe, da geht mein Weg an einem Zuckerbäckerladen vorbei. Im Schaufenster sind oft gute Sachen, Backwerk und Auchen, Birnenwecken und Außegipfel ausgestellt. Da kommt oft die Lust, ich möchte auch davon haben. Aber ich denke: Nein, ich will das Geld sparen für etwas Nötiges oder für arme Mitmenschen. Ich über winde die Lust.

Oder: Eure Schicksalsgenossin Marie hat einen Kuchen bekommen. Der Kuchen ist sehr gut und sie hat Lust, den Kuchen allein zu essen. Aber sie denkt: Nein, ich will ihn nicht

allein effen, sondern ich will meinen Angehörisgen auch davon geben. Und sie verteilt die Hälfte. Marie hat den Geiz und die Selbstsucht überwunden. Das macht ihr Herzfroh, denn geben ist seliger als nehmen, und Jesus spricht: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst".

Noch andere Beispiele: Ein Trinker, welcher oft betrunken war, weil er zu viel Wein und Schnaps trank und auch Schulden machte, weil er zu viel Geld dafür brauchte, hat im Blaukreuzverein das Versprechen unterschrieben: "Mit Gottes Hilfe will ich keinen Alkohol mehr trinken". Nach einigen Tagen begegnet er auf der Straße einigen Freunden. Sie lachen ihn aus, weil er unterschrieben hat und sagen zu ihm: Du bist dumm gewesen. Komm mit uns ins Wirtshaus. Dort wollen wir luftig sein und einen guten Tropfen trinken. Du brauchst kein Geld, wir bezahlen für dich. Aber der Mann sagt: Nein, ich komme nicht. Ich habe Gott und Menschen versprochen, keinen Alkohol mehr zu trinken, ich will mein Versprechen halten. Meine Frau und meine Kinder wären sehr traurig, wenn ich wieder trinken würde. Ich will lieber zu ihnen heimgehen. Der Mann bleibt fest. Er hat die Ver= suchung überwunden.

Eine Magd muß das Schreibzimmer ihres Herrn aufräumen und wischen. Unter dem Schreibtisch findet sie eine 20-Franken Banknote. Der Versucher sagt zu dem Mädchen: Behalte das Geld für dich! Niemand weiß es. Du kannst das Geld gut brauchen, um ein Paar
neue Schuhe damit zu kaufen. Aber sie denkt: Nein, Gott spricht: "Du sollst nicht stehlen". Ich will Gott gehorsam sein. Gott sieht alles und weiß alles. Ich will die Banknote meinem

Herrn geben, wenn er heimkommt. Die Magb hat die Versuchung überwunden. Darsüber freuen sich die Engel im Himmel und Jesus freut sich auch. Er belohnt die Magd innerlich mit süßem Frieden. Wenn sie die Banknote behalten hätte, dann hätte sie keinen Frieden gehabt, sondern das schlechte Gewissen hätte sie geplagt Tag und Nacht und immer hätte sie Ungst gehabt in ihrem Herzen.

Ein Taubstummer kann im Sommer an den Albenden in einer Gartenwirtschaft oft Regel aufstellen, wenn die Herren Regelspiel machen. Das gefällt ihm gut, er kann dabei Geld verdienen. An einem Abend tommt ein herr zu ihm und fagt: "Morgen ist Sonntag, wir wollen am Nachmittag Regel spielen. Komme um 2 Uhr, du fanuft uns bie Regel aufftellen. Wir geben dir 2 Franken und ein gutes Abendeffen. Der Taubstumme denkt: Das wäre fehr gut, aber Gott spricht: "Du sollst am Sonn-tag nicht unnötige Arbeit tun und Geld verdienen". Der Taubstumme hat überwunden aus Gehorsam gegen Gottes Gebot. Darüber freuen sich die Engel und Jesus wird den Taubstummen belohnen, denn Jesus spricht: "Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem Vater (Gott) im himmel".

Ein lettes Beispiel: Eine Frau hat ihren Mann im Zuchthaus. Warum? Weil er etwas Boses getan hat. Darüber ist die Frau mit ihren Kindern sehr betrübt. Da kommt ein anderer Mann zu ihr und sagt: "Du haft einen schlechten Mann. Du solltest Dich scheiden lassen von ihm. Dann will ich Dich heiraten und für Dich und Deine Kinder sorgen." Aber die Frau sagt: "Nein, das sei ferne von mir!" Gott spricht: "Du sollst nicht ehebrechen". Ich will Gott gehorsam sein und meinem Mann treu bleiben, auch wenn er im Zuchthaus ist. Ich will für meinen Mann beten, daß Gott sein Herz ändere und ihn zu einem braven Menschen mache. Die Frau hat die Versuchung überwunden. (Schluß folgt.)

Taubstummen-Gottesdienste für das Jahr 1932

Santon Zürich. 3. Januar Wald und Uster 10. "Bürich 17. "Warthalen 24. "Kegensberg 31. "Turbental und Winterthur

	Februar	Wehiton
14.	"	Zürich
21.	"	Affoltern
28.	,,	Uetifon
6.	März	Winterthur
13.	- n	Embrach
20.	· #	(Palms.) Zürich (Konfirm.)
25.	"	(Charfreitag) Zürich
27. 28.	. <i>II</i>	(Oftersonntag) Andelfingen (Ostermontag) Regensberg
3.	April	Affoltern
10.	"	Bürich
17.	,,	Turbental und Winterthur
24.	,,	Bülach
1.	Mai	Kloten (?)
5.		(Auffahrt) Wald
8.	n	Zürich
15.	" :	(Psingstsonntag) Horgen
16.	"	(Pfingstmontag) Winterthur
22.	. "	Affoltern
29.	n .	Regensberg
	Juni	Rorbas
12.		Zürich
19.		Meilen
26.	#	Kloten und Marthalen
	″ ~	
	Juli	Winterthur
10.	_ #	Zürich)
21.	August	Affoltern
28.	.,,	Wald und Wetikon
4.	September	Regensberg und Winterthur
11.	,,	Zürich
18.	"	(Bettag) Embrach
25.	"	Männedorf
2.	Oftober	Turbental und Andelfingen
9.	"	Zürich
16.	, ,	Kloten
23.	,,	Affoltern
30.	,,	Wald und Winterthur
6.	November	Rüti
13.		Zürich
20.	,,	Bülach
27.	"	Regensberg
4.	Dezember	Horgen
11.		Žürich
18.	"	Turbental und Marthalen
25.	"	(Weihnachten) Uster
26.	"	" Winterthur
31.	"	(Silvester) Zürich
•		G. Weber, Pfarrer.
		e. webet, plattet.